

An alle Hausärztinnen und Hausärzte
in Schleswig-Holstein

Schwabstedt, 29. Januar 2015

Rundbrief 28

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch 2015 bringt berufspolitisch interessante Dinge, über die ich Sie gerne informieren möchte.

Seit einem Jahr läuft unser **HZV-Vertrag** mit der **Techniker**. Langsam aber stetig wachsen die Einschreibezahlen und die teilnehmenden Ärzte freuen sich über deutlich höhere Fallwerte. Die ausgezahlten Honorare liegen weit über den Bereinigungssummen. Auf unserer Internetseite www.bda-sh.de finden Sie die vier Abrechnungen unseres Kollegen Michael Sturm aus 2014. Machen Sie sich selbst ein Bild davon, wie schnell sich die Investition in die Teilnahme am Vertrag amortisiert. Auf der Internetseite finden Sie auch die aktualisierten FAQ's, die fast alle Fragen beantworten.

Ab Quartal I/2015 läuft auch der **HZV-Vertrag mit den übrigen Ersatzkassen**, ab **Quartal III/2015** ein neuer Vertrag mit den **GWQ-Ersatzkassen**; über die Einschreibemodalitäten und teilnehmende Kassen wurden Sie bereits gesondert von der HÄVG informiert.

Ärztennetze, Ärztereinen, Qualitätszirkeln etc. bieten wir Informationsveranstaltungen zur HZV an, sprechen sie bei Interesse Frau Riegel in unserer Geschäftsstelle an (04884 903390)

In allen **HZV-Verträgen** ist eine Vergütung für ihre VERAH (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis) vorgesehen. Mittlerweile hat auch das KV-System verstanden, wie wichtig diese arztentlastende Tätigkeit unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen ist und zum 1.1.2015 auch im EBM eine Vergütung eingeführt. Soweit so gut. Für 2015 ist ein Honorarzuwachs verhandelt worden. Die Fachärzte kriegen das zusätzliche Geld ohne Vorbedingung. Den Honorarzuwachs für die Hausärzte hat die KBV an die Hürde gebunden, das wir formal qualifizierte Praxisassistentinnen haben, die dann aus den 130 Mio € Honorarzuwachs für die Hausärzte bezahlt werden sollen. Das ist das Geld, das uns eigentlich für unsere eigene Arbeit zusteht. Und da es in Schleswig-Holstein bislang nur wenige formal qualifizierte Praxisassistentinnen gibt, und wir deren Ausbildung auch noch finanzieren müssen, wird unser Honorar bei uns nur zu Teilen ankommen. Und statt die hausarztspezifische und erprobte VERAH (mittlerweile mehr als 5000) mit ihrer hausarztspezifischen Ausbildung als Standard zu nehmen, hat man neu die NÄPa (nichtärztliche Praxisassistentin) kreiert, die zum einen auch für Fachärzte ausgebildet wird und zum anderen einen abweichenden Ausbildungsgang hat. Um das Ganze noch abzurunden, wird die Vergütung aus den 130 Millionen Honorarzuwachs für die Hausärzte bezahlt, die eigentlich für unsere Arbeit gedacht sind und bei den Fachärzten auch ohne Bindung an zusätzliche Erfordernisse bezahlt werden. Die Einzigen, die sich dagegen gewehrt haben, sind ihre Vertreter des Hausärzterverbandes. Aber in der KBV wurden die Änderungsanträge mit der Mehrheit der übrigen Haus- und Fachärzte abgeschmettert. Auch wenn der **Hausärzterverband der größte Berufsverband ist**, wir **brauchen noch mehr Stärke durch mehr Mitglieder**, damit so etwas nicht wieder vorkommt.

Immerhin gibt es eine Memorandum zwischen Ärztekammer und IHF zur gegenseitigen Anerkennung von VERAH und NÄPa nach einem zusätzlichen Fortbildungsmodul.

Konkret für Schleswig-Holstein: Ihr Hausärzterverband mit dem IHF bietet Ihnen **2015 drei Mal eine Kompaktausbildung zur VERAH mit Zusatzmodul NÄPa** in Neumünster an. Die erste Ausbildungsreihe startet schon im Februar, noch können Sie ihre Mitarbeiterinnen anmelden. Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite des IHF (www.ihf-fobi.de) und auf www.verah.de.

Unsere **Ärztammer** bietet dankenswerterweise exklusiv für die bereits ausgebildeten **VERAH's eine** Wochenendfortbildung im Mai in Bad Segeberg an, um die NÄPa- Qualifikation zu erreichen. Alle in Schleswig-Holstein registrierten VERAH's erhalten hierzu eine gesonderte Einladung.

Im **EBM** gibt es zwei wichtige Änderungen: zum 01.01.2015 darf die Gesprächsziffer **03230** bei allen Patienten angerechnet werden, bei denen die Schwere der Erkrankung das notwendig macht. Ab 01.04.2015 wird die Vertreterpauschale abgeschafft und damit die Benachteiligung der Praxen, die viele Vertretungen für andere übernehmen müssen. Beides eigentlich sinnvolle Änderungen, aber wie üblich bezahlen wir diese Verbesserungen aus der eigenen Tasche. Neues Geld wird es dafür wie üblich nicht geben.

In Lübeck hat Herr **Prof. Dr. Jost Steinhäuser** den **Lehrstuhl für Allgemeinmedizin** übernommen. Dazu gratulieren wir sehr herzlich und freuen uns, an beiden Standorten des UKSH eine kompetente Vertretung der Hausarztmedizin zu haben.

Für alle Hausärztinnen und Hausärzte, die weiterbilden, sei nochmals auf den „Kodex ambulante Weiterbildung“ hingewiesen. Hier setzt der Hausärzterverband Maßstäbe. Machen Sie mit und registrieren Sie sich zur Teilnahme(www.hausaerzterverband.de).

Sie sehen: Es gibt viel zu tun, werden Sie aktiv in ihrem Hausärzterverband. Auch der Vorstand braucht mal Verjüngung. **Wir freuen uns auf Sie!**

Mit herzlichen Grüßen



Dr. med. Thomas Maurer
Vorsitzender Hausärzterverband Schleswig-Holstein

Bitte vormerken:

- 20. - 21.02.2015 IhF Fortbildungs-Kongress in Mannheim
- 17. - 19.04.2015 Seminarkongress in Lüneburg
- 07.05.2015 Tag der Allgemeinmedizin